

Prosomno Klinik für Schlafmedizin

Weinstraße 4
80333 München
<https://www.prosomno.de>



75% Weiterempfehlung (Ø 81%)
110 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	12
Vollstationäre Fallzahl	1547
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher • Doktorandenbetreuung
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	■
Stationäre BG-Zulassung	■
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	■
Name des Krankenhausträgers	ProSomno-GmbH
Art des Krankenhausträgers	privat
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260914891-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Dr. med. Bernd Herberger

Tel.: 089 / 21665544

Fax: 089 / 21665720

E-Mail: service@prosomno.de

Ärztliche Leitung

Geschäftsführer Dr. med. Bernd Herberger

Tel.: 089 / 2166 - 5544

Fax: 089 / 2166 - 5720

E-Mail: service@prosomno.de

Ärztliche Leitung

Psychiatrie und Psychotherapie Prof. Dr. med. Eckart Rüther

Tel.: 089 / 2166 - 5544

Fax: 089 / 2166 - 5544

E-Mail: ruether@prosomno.de

Pflegedienstleitung

Leitung Pflegedienst Frau Anita Biking

Tel.: 089 / 2166 - 5544

Fax: 089 / 2166 - 5720

E-Mail: service@prosomno.de

Verwaltungsleitung

Leitung der Verwaltung Frau Laura Franck

Tel.: 089 / 2166 - 5544

Fax: 089 / 2166 - 5720

E-Mail: franck@prosomno.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Geschäftsführer Dr. med. Bernd Herberger

Tel.: 089 / 21665544

Fax: 089 / 21665720

E-Mail: service@prosomno.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

G47: Schlafstörung

Anzahl: 1016

Anteil an Fällen: 77,2 %

F51: Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat

Anzahl: 212

Anteil an Fällen: 16,1 %

R06: Atemstörung

Anzahl: 54

Anteil an Fällen: 4,1 %

G25: Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung

Anzahl: 16

Anteil an Fällen: 1,2 %

J44: Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD

Anzahl: 11

Anteil an Fällen: 0,8 %

J96: Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut

Anzahl: 3

Anteil an Fällen: 0,2 %

G40: Anfallsleiden - Epilepsie

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,1 %

G71: Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

E66: Fettleibigkeit, schweres Übergewicht

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

G93: Sonstige Krankheit des Gehirns

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

1-790: Kardiorespiratorische Polysomnographie

Anzahl: 2468

Anteil an Fällen: 55,1 %

8-706: Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

Anzahl: 750

Anteil an Fällen: 16,8 %

8-717: Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen

Anzahl: 612

Anteil an Fällen: 13,7 %

1-795: Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)

Anzahl: 324

Anteil an Fällen: 7,2 %

8-716: Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung

Anzahl: 138

Anteil an Fällen: 3,1 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 136

Anteil an Fällen: 3,0 %

1-208: Registrierung evozierter Potentiale

Anzahl: 14

Anteil an Fällen: 0,3 %

8-930: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Anzahl: 12

Anteil an Fällen: 0,3 %

1-205: Elektromyographie (EMG)

Anzahl: 11

Anteil an Fällen: 0,2 %

1-206: Neurographie

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 0,2 %

3-034: Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

(„Sonstiges“)

Untersuchung und Behandlung von Anfallsleiden (Epilepsie)


Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen Nervenwullen im Gehirn und Rückenmark zerstört werden, z.B. Multiple Sklerose

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, die mit einem Absterben von Nervenzellen einhergehen, z.B. Parkinsonkrankheit

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Besondere apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerat (EEG) (Hirnstrommessung) 

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung 

Ärztliche Qualifikation

Homöopathie

Innere Medizin

Labordiagnostik - fachgebunden -

Naturheilverfahren

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Schlafmedizin

Sportmedizin

Pflegerische Qualifikation

Bachelor

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Diät- und Ernährungsberatung

Naturheilverfahren/Homöopathie/Pflanzentherapie

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	8,00	193,38
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00	
in ambulanter Versorgung	2,00	
in stationärer Versorgung	6,00	—
▼ davon Fachärzte	3,00	515,67
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	2,00	—
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	9,00	171,89
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	2,00	
in stationärer Versorgung	7,00	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Medizinische Fachangestellte	2,00	773,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	1,00	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Spezielles therapeutisches Personal

Vollkräfte

▼ Diätassistenten

0,40

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

—

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

0,40

in ambulanter Versorgung

0,40

in stationärer Versorgung

—

▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Vollkräfte

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Krankenhaushygieniker Dr. Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser

Tel.: 089 / 775292

E-Mail: g.schwarz-stein@t-online.de

Hygienekommission
eingrichtet halbjährlich

Krankenhaushygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 1,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 2,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen 1x Jährlich durch Frau Dr. Linner

Teilnahme an der (freiwilligen)
„Aktion Saubere Hände“ (ASH) Teilnahme (ohne Zertifikat)
ohne Zertifizierung

Jährliche Überprüfung der
Aufbereitung und Sterilisation
von Medizinprodukten —

System zur Überwachung von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen —
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
- KISS)

Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen



Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten



Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

trifft nicht zu

Leitlinie zur Antibiotikatherapie



liegt nicht vor

Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation

keine Durchführung von Operationen

Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung

keine Durchführung von Wundversorgung





Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs



Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs

ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer	
Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung	
Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts	
Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren	

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht	—
Pharmazeutisches Personal	
Apotheker	0
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen ■

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder ■

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese ■

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) ■

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.) ■

Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis ■

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.) ■

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme ■

Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln ■

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln ■

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln ■

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern —

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung —

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Leitung QM Laura Franck

Tel.: 089 / 21665544

Fax: 089 / 21665720

E-Mail: franck@prosomno.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Schlaflabor
halbjährlich

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation —

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen —

Mitarbeiterbefragungen

Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten —

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen —

Entlassungsmanagement —

Ergebnis der Patientenbefragung

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten —

Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation —

Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation —

- Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen —
- Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation —
- Klinisches Notfallmanagement —
- Schmerzmanagement —
- Sturzprophylaxe —
- Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren —
- Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen —
- Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen —

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

- Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet ✔ andere Frequenz
- Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit ✔ Maßnahmen zur Fehlerbehebung und Umstetzung und Vermeidung und Dokumentation in der Verfahrensanweisung
- Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem —
- Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen ✔ monatlich
- Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse —

▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

- Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems —

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



Ambulanzen

▼ Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist (Schlafmedizin)

Art der Ambulanz	Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist
Krankenhaus	Prosomno Klinik für Schlafmedizin
Fachabteilung	Schlafmedizin
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit• Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge• Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

▼ Ambulanz für privat versicherte Patienten (Schlafmedizin)

Art der Ambulanz	Ambulanz für privat versicherte Patienten
Krankenhaus	Prosomno Klinik für Schlafmedizin
Fachabteilung	Schlafmedizin

- Psychosomatische Komplexbehandlung
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- Spezialsprechstunde Psychiatrie
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Naturheilkunde
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- Spezialsprechstunde Neurologie
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Patientenzufriedenheit allgemein

▼ Weiterempfehlung

75%



Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?

75 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen.
Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 81 %

▼ Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung

79%



Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?

78%



Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?

81%



Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?

77%



Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein?

78%



▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung

80%



Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?

80%



Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?

82%



Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?

79%



Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?

78%



▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service

77%



Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?

73%



Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?

86%



Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?

85%



Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?

69%



Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?

71%



Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
Vegetarier,

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	3
davon Nachweispflichtige	3
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	2

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

▼ Freiwillige Qualitätssicherungsverfahren

▼ Schlafmedizin: Akkreditierung der Schlafklinik durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)

Ergebnis	Akkreditierung nach den DGSM-Richtlinien bis 31.12.2019
Messzeitraum	gültig bis 31.12.2019 (2 Jahre)
Datenerhebung	Begutachtung der Qualitätssicherung und der Prozessqualität anhand Labor- Daten und Patientenakten
Rechenregeln	Mittelwert 81% +/- 18 erreicht. Rang 123 von 139 geprüften Schlaflaboren
Vergleichswerte	Rang 123 von 139 geprüften Schlaflaboren

Quellenangabe Dokumentation:

Urkunde für die Akkreditierung der DGSM

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	Für 2018
Schriftliches Konzept	<input type="checkbox"/>	

Umgang mündliche Beschwerden	✓ eingehende mündlichen Beschwerden werden mit der kurz schriftlich festgehalten und mit der Klinikleitung besprochen.
Umgang schriftliche Beschwerden	✓ eingehende Beschwerden werden mit der Klinikleitung besprochen und wenn nötig auch gehandelt
Zeitziele für Rückmeldung	—
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓ Link zum Krankenhaus es liegen in regelmäßigen Abständen Bewertungsbögen in den Zimmer aus, wo die Patienten Lob, Kritik und Wünsche eintragen können. Dieser werden in unserem Briefkasten anonym eingeworfen
Patientenbefragungen	✓ es liegen in regelmäßigen Abständen Bewertungsbögen in den Zimmer aus, wo die Patienten Lob, Kritik und Wünsche eintragen können. Dieser werden in unserem Briefkasten anonym eingeworfen
Einweiserbefragungen	—
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓ halbjährlich Fachabteilung für Schlafmedizin Ärztliche Bereich Pflegerische Bereich Verwaltungsbereich

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Leitung QM Laura Franck
Tel.: 089 / 21665544
Fax: 089 / 21665720
franck@prosomno.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Leiterin Verwaltung Laura Franck
Tel.: 089 / 21665544
franck@prosomno.de

Klinikleitung und Frau Rockinger Assistentin der Geschäftsführung

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 22. September 2020